



Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Thüringen

Dr. Bernhard Harrer

Dr. Joachim Maschke

dwif e. V.

Sonnenstraße 27, 80331 München

Tel.: 089-23702890, www.dwif.de

dwife.V.

Alle Bestandteile dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt. © 2017 dwif e. V.
Dieses Dokument ist Teil der Präsentation und ohne die mündliche Erläuterung unvollständig.

Projektförderer



Situation und Entwicklung des Gastgewerbes in Thüringen

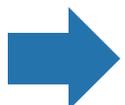
Aktuelle Situation

- Ausgeprägte kleinbetriebliche Struktur
- 92,2% der Betriebe haben einen Jahresumsatz unter 500T€
- 2,9% der Betriebe erwirtschaften 31,8% des Umsatzes

Entwicklung 2010 - 2015

- Zahl der Betriebe geht kontinuierlich zurück -10,1%
- Reale Umsatzsteigerung von +22,1%
- Beherbergung schneidet besser ab als Gastronomie

 Umsatz pro Betrieb von 154 T€ auf 210 T€ gestiegen (2010 - 2015)

 Marktbereinigung bringt eine nachhaltige Verbesserung

Zahl der Betriebe und Umsätze im Vergleich

	Thüringen	Deutschland
Zahl der Betriebe	5.083	221.309
Umsatz gesamt in Mio. €	1.065,7	78.687,4
Umsatz pro Betrieb in T€	210	356

➔ 55% des Branchenumsatzes entfallen auf 3 Angebotsarten:

 29,2%
Restaurants
mit Bedienung

 16,0%
Hotels

 10,4%
Imbissstuben

Steuerpflichtige und deren Umsätze aus Lieferungen und Leistungen - Veränderungen nach Beherbergungssegmenten

Veränderungen 2010 - 2015 in %

	Steuerpflichtige	Umsätze
Hotels	+6,8	+28,2
Gasthöfe	-24,8	+7,3
Pensionen	-5,9	+15,6
Hotels garnis	+36,4	+86,8
Ferienzentren	+66,7	+147,8
Campingplätze	+38,1	+23,2
Privatquartiere	-30,4	-19,8
Sonstiges Beherbergungsbetriebe	-29,3	+78,6
Gesamt	-10,2	+25,2

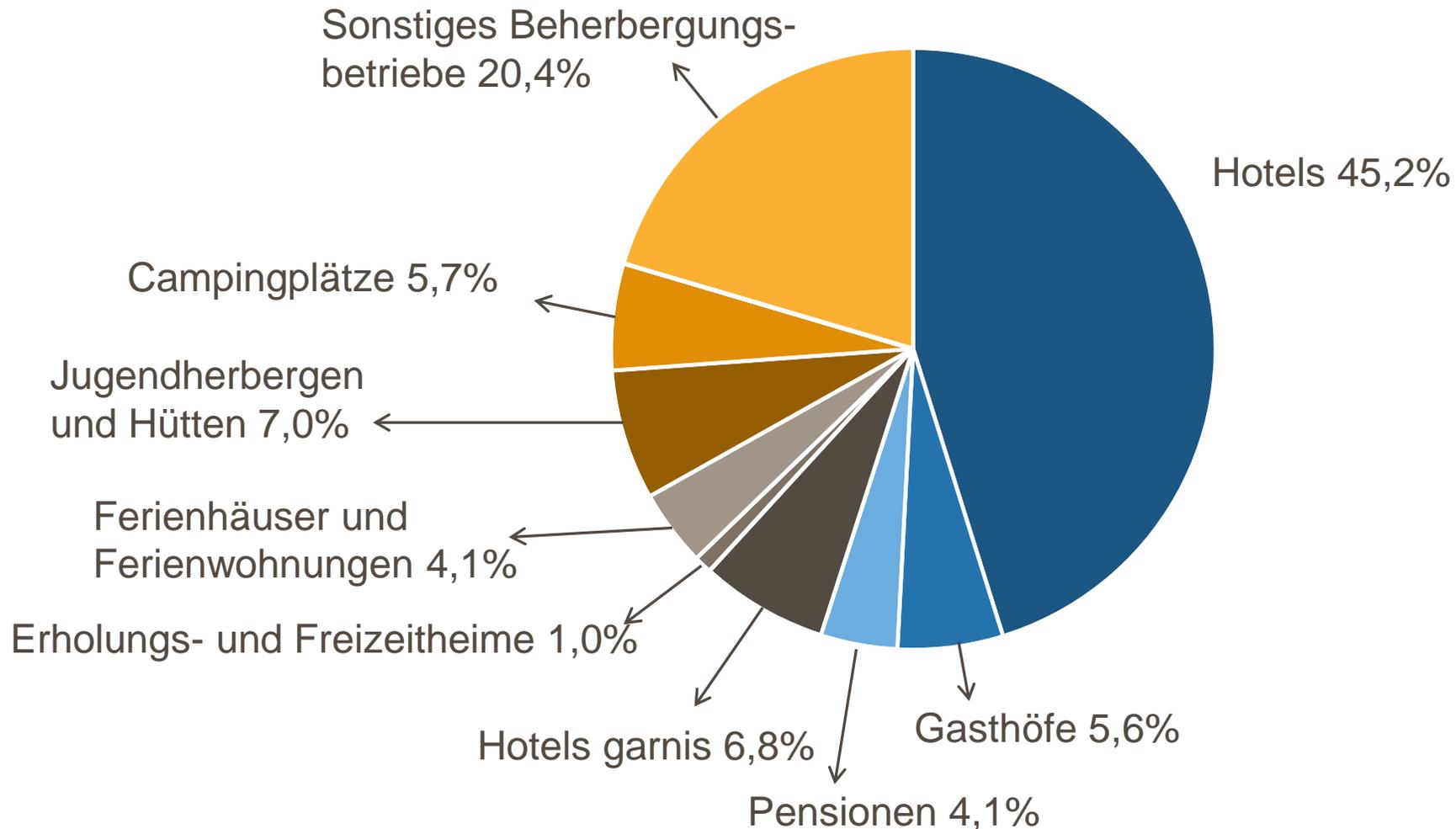
Steuerpflichtige und deren Umsätze aus Lieferungen und Leistungen - Veränderungen nach Gastronomiesegmenten

Veränderungen 2010 - 2015 in %

		Steuerpflichtige	Umsätze
Speisengeprägte Gastronomie	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	-16,0	+15,6
	Restaurants mit Selbstbedienung	-14,7	+24,1
	Cafés	-7,8	+6,8
	Eissalons	-25,9	+10,6
	Imbissstuben u. ä.	+10,0	+53,2
Getränkegeprägte Gastronomie	Schankwirtschaft	-21,3	-3,7
	Diskotheken und Tanzlokale	-8,2	-26,4
	Bars und Vergnügungslokale	+2,6	+30,4
	Sonstige getränkegeprägte Gastronomie	+8,0	+38,2
Sonderformen	Event-Caterer	+51,7	+122,8
	Erbringung sonstiger Verpflegungsleistungen	-5,3	+38,9
Gesamt		-10,0	+20,8

Übernachtungen nach Betriebsarten in Thüringen 2016

Insgesamt 9,74 Mio. Übernachtungen



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2017.

Umsatzgrößenvergleich

Durchschnittlicher Umsatz pro Betrieb in Tsd. Euro

Betriebstyp	Vergleichsbetriebe	Branchendurchschnittswerte	
		Thüringen	Deutschland
Schank- und Speisewirtschaften	I	142	178
	II	462	
Cafés/ Eissalons		298	154
Gasthöfe	I	165	170
	II	599	
Hotels	I	353	601
	II	1.144	
	III	1.036	
Hotel garnis/ Frühstückspensionen		194	185
			256
			233
			289
			1.605
			354

Schwachstellenanalyse

» Personalbereich ganz allgemein

» Problembereiche beim Betriebs- und Verwaltungsaufwand, speziell bei Kleinbetrieben

- Energiekosten bei vielen Teilnehmern zu hoch (bis über 8% vom Umsatz)
- Buchhaltung, Jahresabschluss und Steuerberatung unverhältnismäßig hoch (bis über 2% vom Umsatz)

» Relativ unproblematisch

- Fremdkapitalzinsen
(Ø- Werte in % vom Umsatz: Eigentümer 2%, Pächter unter 1%)
- Pachtaufwand (zwischen 7 und 12 % vom Umsatz)

Investitionstätigkeit und Abschreibungen im Zeitraum 2013/15 in T€¹

Betriebstyp	Investitionen	Abschreibungen	Differenz
Schank- und Speisewirtschaften	16,2	32,3	-16,1
Gasthöfe	38,5	57,2	-18,7
Hotellerie	121,2	149,2	-28,0



Generelle Beobachtungen:

- Keine Intensivierung der Investitionstätigkeit nach dem Jahr 2010 zu beobachten
- Tendenz durchgängig: Desinvestition und Definanzierung
- Ersatzinvestitionen standen im Vordergrund
- Erst ab dem Jahr 2016 sind größere Vorhaben geplant (jedoch fast nur in der Hotellerie)

¹ Nur Eigentümerbetriebe

Darstellung von Veränderungen im Zeitablauf III

➔ Die meisten wichtigsten Einflussgrößen zeigen positive Tendenzen:

Wareneinsatzquote: - 2,1 Prozentpunkte

Sonstige Betriebs- und Verwaltungsaufwand (Quote) - 3,0 Prozentpunkte

Zinsaufwandsquote - 0,7 Prozentpunkte

Darstellung von Veränderungen im Zeitablauf IV

➔ Aber: Personalaufwandsquote: +4,5 Prozentpunkte

Grund: durchschnittliche Personalaufwand je Vollbeschäftigter Lohn- und Gehalt empfänger:

2010	24.500 €	
		+20%
2015	29.500 €	

Darstellung von Veränderungen im Zeitablauf V

Entwicklung der Ertrags- und Innenfinanzierungskraft

➔ Generell positiv, aber stark unterproportional!

Bruttobetriebsergebnis I	± 0 Prozentpunkte
Umsatzrendite	+ 1,5 Prozentpunkte
Cashflow-Quote	+ 0,9 Prozentpunkte

➔ Fazit:

- Keine gravierende Verbesserung!
- Generell immer noch zu niedriges Niveau

Übersicht zu den Sonderthemen

Investitionen & Investitionsverhalten

Fördermittel/-programme

Mitarbersuche/-bindung

Vertriebskanäle und Social-Media Marketing

Qualitätsmanagement

Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene Dokumentationspflichten

Trends- und Entwicklungen

dwif e.V.

Forschung für die Tourismusbranche

Ihre Ansprechpartner



Dr. Bernhard Harrer

Tel.: +49(0)89 / 2370 2890

b.harrer@dwif.de



Dr. Joachim Maschke

Tel.: +49(0)89 / 2370 2890

j.maschke@dwif.de

Büro München
Sonnenstr. 27
80331 München

www.dwif.de

dwife.v.



twitter | facebook | google+ | xing

Urheberschutz

Alle Rechte vorbehalten. © 2017 dwif e.V. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und des Vertrags zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ist ohne Zustimmung des dwif e. V. unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.